

II. Pädagogisches Konzept des HGF

1. Problemstellung

Ein gravierender Wandel familiärer Strukturen in den vergangenen 20 Jahren und eine wachsende Populationsschicht von jungen Müttern am Arbeitsmarkt hat zur Folge, dass elterliche Aufgaben zum Teil nur noch unvollständig wahrgenommen werden können. So bleiben nach Unterrichtsende Kinder zurück, die sich in der Versorgung ihrer unterschiedlichsten Bedürfnisse selbst überlassen sind. Die für eine positive Entwicklung der Kinder so grundlegenden Versorgungsaspekte wie Mittagsverpflegung, Hausaufgabenbetreuung und Angebote für Freizeitaktivitäten sind nicht oder nur in geringem Umfang vorhanden. Auch die potenzielle Erreichbarkeit einer erwachsenen Vertrauensperson, an die die Kinder und Jugendlichen sich mit ihren Fragen, mit ihrem Ärger, mit ihren Kränkungen aber auch mit ihrer Freude, ihren Fähigkeiten und ihrer Energie wenden können, ist allzu oft erst in den Abendstunden gegeben. Dieses Defizit kann in solchen Fällen nur unzureichend ausgeglichen werden. Viele Eltern sind sich darüber im Klaren, finden aber keine Möglichkeit, den Spagat, den sie zwischen Familie und Beruf zu leisten haben, ohne eine Vielzahl an negativen Konsequenzen für ihre Kinder zu realisieren. Hinzu kommt, dass Kinder, die zu früh Verantwortung für die eigene Essensversorgung, die Erledigung der aufgetragenen Hausaufgaben und die Organisation ihrer Freizeit übernehmen müssen, vielfach überfordert sind.

2. Projektdarstellung

Mit dem Angebot einer „Tagesbetreuung für Schüler der Jahrgangsstufen 5 bis 10 nach Unterrichtsende“ wird dieser unzureichenden Versorgungs- und Betreuungslage von Kindern und Jugendlichen während der Nachmittagsstunden Rechnung getragen. Das Angebot einer betreuten Mittagsverpflegung, einer sich anschließenden qualifizierten Hausaufgabenbetreuung, der Mitgestaltung, Planung und Durchführung von Freizeitaktivitäten, sowie eine pädagogischen Betreuung soll den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen gerecht werden.

3. Zielgruppe

Das Betreuungsangebot richtet sich an Kinder und Jugendliche der Jahrgangsstufen 5 bis 7, im Bedarfsfall bis zur Jahrgangsstufe 10, deren Eltern sich eine Betreuung ihrer Kinder nach dem Ende des Unterrichtes wünschen und bereit sind, die Kosten für Betreuung und Mittagsverpflegung zu übernehmen.

4. Inhalte und Leistungen der Tagesbetreuung nach Unterrichtsende

a) Zusammenarbeit der Lehrer mit dem Betreuungspersonal

- fortlaufender Informationsaustausch bei Schülern, bei denen eine individuelle Förderung indiziert ist,
- Möglichkeit der Einsicht in das Unterrichtsmaterial, um eine gezielte Unterstützung der Schüler bei der Anfertigung ihrer Hausaufgaben zu gewährleisten und

- fortlaufender Informationsaustausch, damit das Betreuungspersonal die Inhalte und Leistungen der Tagesbetreuung in den Nachmittagsstunden an interessierte Eltern weiterreichen kann.

b) Entlastung der Eltern

Die Tagesbetreuung in den Nachmittagsstunden von Schülern der Jahrgangsstufen 5 bis maximal 10 bietet eine Entlastung, insbesondere für Mütter und Väter, die auf Grund ihrer beruflichen Tätigkeit nicht in der Lage sind, ihren Kindern nach Ende des Schulunterrichts:

- eine geregelte Mittagsverpflegung bereit zu stellen,
- eine Begleitung bei der Erstellung der Hausaufgaben anzubieten,
- als Ansprechpartner für individuelle Fragen und Probleme verfügbar zu sein und/oder
- lokale und kulturelle Angebote für Freizeitaktivitäten nutzbar zu machen

c) Entlastung der Kinder und Jugendlichen

Die Tagesbetreuung in den Nachmittagsstunden schützt Kinder und Jugendliche in Einzelfällen vor Überforderung, die durch die Abwesenheit der Erziehungsberechtigten entstehen kann:

- **Mittagsverpflegung:** Die Kontinuität einer angemessenen abwechslungsreichen Ernährungsweise während der Woche ist gewährleistet.
- **Strukturierung der Freizeit:** Das Kind/der Jugendliche erhält Anregungen und bekommt eine Rückmeldung zu eigenen Vorschlägen der Freizeitgestaltung. Die Kinder und Jugendlichen machen innerhalb eines geschützten Rahmens neue und auch vielfältige Erfahrungen im Freizeitbereich.
- **Selbstdisziplin:** Die Kinder erhalten Unterstützung bei der Erledigung ihrer Hausaufgaben, so dass sie lernen, diese sorgsam und vollständig anzufertigen.

Das Modell eines Angebots von Mittagsverpflegung, Hausaufgabenbetreuung und anschließenden Freizeitaktivitäten während der Schulwoche gibt Kindern und Jugendlichen eine Strukturierung der Zeit vor, die sie selbst nicht organisieren können. Es bietet ihnen einen verbindlichen Rahmen, in welchem sie ihrem Alter entsprechend an die aktive Gestaltung ihrer persönlichen Freiheit heran geführt werden.

5. Leistungskatalog

Für die Kinder und Jugendlichen, die über die normale Unterrichtszeit hinaus nachmittags betreut werden, ist die Schule in besonderer Weise Lebensraum. Neben der Erledigung der Hausaufgaben ist es deshalb wichtig, dass die Schüler sich wohlfühlen, sie Teamfähigkeit und soziale Kompetenzen erwerben und zu sinnvoller Freizeitgestaltung angeleitet werden.

Die betreute Mittagsverpflegung

Das Mittagessen sollte dann beginnen, wenn alle Teilnehmer an der Tagesbetreuung nach Ende des Unterrichts in den Räumlichkeiten eingetroffen sind.

Auch die Schüler, die Nachmittagsunterricht haben, sollen bei Bedarf die Möglichkeit erhalten, sich über die angebotene Mittagsverpflegung zu versorgen. Sollte sich erwartungsgemäß herausstellen, dass die ca. 150 Plätze im Essensbereich nicht ausreichen, so müssten zwei aufeinander folgende Schichten angeboten werden.

Für die Organisation der Mittagsverpflegung gibt es keine verbindlichen Vorschriften. Sie kann gewährleistet werden durch:

- Mittagsversorgung durch die gfi und deren Partnerunternehmen,
- evtl. Aufwärmen eigener mitgebrachter Verpflegung

Da es im Bereich der Fürther Südstadt nicht besonders aussichtsreich erscheint, nach Versorgungsmöglichkeiten in der Umgebung zu suchen, ist eine Versorgung der Schüler vor Ort in den Räumen Essen 1 und Essen 2 geplant (s. III.).

Das Schülercafé wird von Schülern geführt und stellt ein Zusatzangebot für die Mittagsverpflegung dar. Die Öffnungszeiten werden jedoch an den Möglichkeiten der Schüler des Schülercaféteams auszurichten sein und sich vermutlich sowohl in den Vormittag (Pausen) als auch in den Nachmittag erstrecken.

Die qualifizierte Hausaufgabenbetreuung

Für die Erledigung der wichtigsten mündlichen und schriftlichen Hausaufgaben bzw. für die Möglichkeit zu Übungen in Fächern, in denen Schwächen bestehen, wird ein Zeitrahmen von 1 bis 2 Stunden empfohlen.

Im ersten Schwerpunkt sollen in stiller Einzelarbeit die schriftlichen Hausaufgaben unter qualifizierter Betreuung erledigt werden. Dies kann durch spezielles Betreuungspersonal erfolgen, aber auch von Lehrern bzw. Schülern höherer Klassen unterstützt werden.

Im zweiten Schwerpunkt werden in gemeinsamer Arbeit Möglichkeiten zur Kontrolle der schriftlichen und zur Abfrage der mündlichen Hausaufgaben gegeben.

Den Schülern stehen im Multimediaraum und im Lern- und Ruhezentrum Computer mit Lernprogrammen zur Verfügung.

Hier soll auch Raum geboten werden, Schulaufgaben und Tests vorzubereiten. Das Gelingen hängt jedoch sehr davon ab, ob das Kind bzw. der Jugendliche bereit und in der Lage dazu ist, im Anschluss an den Vormittagsunterricht nochmals zwei Stunden konzentriert zu arbeiten. Zudem sollte immer mit den Fachlehrern abgeklärt werden, inwieweit Hausaufgaben kontrolliert und korrigiert werden sollen, da dadurch oft für die Fachlehrer ein realistisches Bild vom Leistungsstand der Schüler verloren gehen kann. Die Hausaufgabenbetreuung stellt keinen Nachhilfeunterricht dar.

Die Ausstattung des Multimediaraums (MuMI) mit 10 Geräten des *Tandberg-System* erlaubt den Schülern - zusätzlich zur Nutzung aller üblichen Anwendungen - eine verstärkte Beschäftigung mit den Fremdsprachen. Dies berücksichtigt die Bedürfnisse der Schüler in verstärktem Maße, da der frühere Beginn der zweiten Fremdsprache (in Jahrgangsstufe 6) besonders große Herausforderungen an sie stellt. Dieses System wird bereits in Schulen in unserer Umgebung und der WISO Nürnberg erfolgreich genutzt.

Die Ausstattung des Multimediaraums mit 10 Computern erscheint angemessen, da dort neben einer Selbstbeschäftigung der Schüler auch Zusatzkurse für Neigungsgruppen stattfinden können (wie z.B. von Schülern geleitete Programmierkurse). Auch heute schon bieten Schüler am HGF derartige Kurse an. In Zukunft ist zu erwarten, dass die Nachfrage nach Computer- und Informatikkursen steigt, da alle Schüler der Jahrgangsstufen 6 und 7 Informatikunterricht haben, dieser jedoch im Anschluss ab Jahrgangsstufe 8 nur für die Schüler des naturwissenschaftlichen Zweigs, nicht aber für jene der anderen Ausbildungsrichtungen, weiter im Lehrplan vorgesehen ist. Somit werden sowohl Schnupperkurse für die Schüler der 5. Jahrgangsstufe als auch Programmierkurse und Aufbaukurse für die Schüler aus anderen Zweigen ab Jahrgangsstufe 8 eine äußerst sinnvolle Erweiterung der im Lehrplan geforderten Inhalte darstellen und eine große Nachfrage bei den Schülern finden.

Im Rahmen der bereits im Schulhaus bestehenden Ausstattung mit Hard- und Software könnten Kurse und Zusatzangebote dieser Art nicht stattfinden, da die Computerarbeitsplätze für den Informatikunterricht gemäß Lehrplan gebraucht werden.

Generell sollen die Schüler die Möglichkeit haben, je nach ihren Bedürfnissen und Neigungen aus dem vielfältigen Zusatzangebot auszuwählen. Hierzu können folgende Inhalte gehören:

- verschiedene Computerkurse (siehe oben)
- Erlernen eines Musikinstruments
- Theaterkurse
- Entspannungsübungen
- Schulchor
- Lesekurs, etc.

Freizeitpädagogische Komponente

In dieser Zeit ist der Aufenthalt in erster Linie mit freizeitpädagogischen Ansätzen zu gestalten. Den Kindern und Jugendlichen soll dabei einerseits die erforderliche Entspannung und Ruhe ermöglicht, andererseits aber auch Gelegenheit geboten werden, alleine oder im Umgang mit anderen zu spielen, kreativ tätig zu sein, positives soziales Verhalten zu üben und ihre Freizeit sinnvoll zu gestalten.

Entspannung und Rückzugsmöglichkeit soll das Lern- und Ruhezentrum bieten, das in die Schülerbibliothek im Obergeschoss 1 integriert ist. Dies erscheint sinnvoll, da die Bibliothek an sich einen Ort der Stille darstellt. Die Ausstattung mit gemütlichen Möbeln (z.B. Sitzsäcke, Sofas) zusätzlich zu den Arbeitsplätzen soll gewährleisten, dass hier sowohl intensiv gearbeitet als auch gemütlich gelesen und entspannt oder sogar mal eingenickt werden kann.

Den Gegenstück zum Lern- und Ruhezentrum stellt der Aktivraum im Erdgeschoss dar. Hier wird der Tatsache Rechnung getragen, dass vor allem die Unterstufenschüler einen sehr hohen Bewegungsdrang verspüren. Der Raum ist mit einem besonderen Boden versehen. Die Ausstattung des Aktivraums ermöglicht eine selbständige Nutzung durch die Kinder, sowie die Nutzung mit einer Gruppe.

Es soll die Möglichkeit zur individuellen Förderung in offenen Spiel- bzw. Lernsituationen unter freizeitpädagogischen Gesichtspunkten gegeben werden. Die Mitbenutzung schulischer Anlagen wie zum Beispiel Schulsporthallen hilft den Schülerinnen und Schülern, Schule als Lebensraum zu erfahren. Je nach Zusammensetzung und Größe der Gruppe, Interessenlage und Neigung der Kinder und Jugendlichen, steht eine Angebotspalette an freizeitpädagogischen Aktivitäten zur Verfügung:

- Regelspiele (Schach, Halma, Dame, Go, etc.)
- Rollenspiele (Vorbereitung auf Bewerbungsgespräch, etc.)
- Ballspiele (Handball, Völkerball, Fußball, Basketball, etc.)
- Rückschlagspiele (Tischtennis, Badminton, Indiac, etc.)
- gemeinsames Musizieren, Singen, Tanzen (Break-Dance, Hip-Hop, etc.)
- Malarbeiten (kreatives Malen nach Themenvorgabe, Graffiti, etc.)
- Basteln/Gestalten (Schmücken der Schulräume, künstlerische Gestaltung des Eingangsbereiches, Schmücken der Aula zu Weihnachten, Ostern, etc.)
- Ausflüge (Zoo, Besuch von Messen, Ausstellungen, Museen, Erlebnis- und Freizeitbäder, Abenteuerspielplätze, Eislaufen, Skaten, etc.)
- gemeinsames Planen und Durchführen von Projekten (Drogen, AIDS, Kriminalität, Skibasar, Organisieren von Schulfesten oder Tauschbörsen, etc.)
- Firmenbesuche (als Vorbereitung auf berufliche Zukunftsplanung, IHK, Handwerkskammern, Versorgungsunternehmen, etc.)

6. Langfristige positive Auswirkungen der Tagesbetreuung für Schüler nach Unterrichtsende in den Nachmittagsstunden

Positive Auswirkungen im Hinblick auf die schulischen Leistungen:

- Wissensfragen können in aktuellen Zeitbezug gestellt und beantwortet werden,
- Hausaufgaben werden regelmäßig angefertigt,
- auf Fehler in den Hausaufgaben kann zum Zeitpunkt der Anfertigung bereits hingewiesen werden,
- der persönliche Erfolg durch regelmäßige Hausaufgabenbetreuung führt zu der Erfahrung, dass sich der Einsatz und der Fleiß bei der gemeinsamen Erarbeitung der Hausaufgaben für die Kinder und Jugendlichen lohnen. Dies lässt ein größeres Engagement in der Schule erwarten.

Positive Auswirkungen im Hinblick auf das Klassen- und Unterrichtsklima:

- die Zahl der wenig leistungsbereiten Schüler wird sich verringern. Das Verhaltensmodell des coolen „Totalverweigerers“ hat weniger Chancen sich zu behaupten und findet damit weniger Nachahmer,
- einer generellen Entfremdung von schulischen Normen und Werten kann entgegengewirkt werden.

Positive Auswirkungen im Hinblick auf die Entwicklung sozialer Kompetenzen durch:

- die Interaktion zwischen den Schülern und dem Betreuungspersonal in unterschiedlichen Kontexten (betreute Mittagsverpflegung, Hausaufgabenbetreuung, Freizeitgestaltung) bietet die Möglichkeit einer lernenden Verarbeitung der kindlichen und jugendlichen Lebenserfahrungen innerhalb und außerhalb der Schule,

- das Beschließen gemeinsamer Freizeitaktivitäten und der Verwirklichung dieser Aktivitäten unter Mithilfe des Betreuungspersonals,
- die Anleitung zu einer konstruktiven Konfliktregelung,
- gemeinsame Absprachen und Entscheidungen mit Verbindlichkeitscharakter, die von allen einzuhalten sind,
- die Gelegenheit des Sammelns von Erfahrungen (Schüler aus anderen Klassen, unterschiedliche Situationen), der Umgang mit persönlicher Freiheit und persönlicher Begrenzung
- die Erfahrungen: in den unterschiedlichen Kontexten erleben sich die Kinder und Jugendlichen als Personen, die sich in der Entwicklung befinden und selbst zu dieser Entwicklung positiv beitragen können.

Positive Auswirkungen im Hinblick auf den Übergang von der Schule in die Arbeitswelt:

Erwartet wird, dass Schüler der höheren Jahrgangsstufen ihre berufliche Zukunftsperspektive nicht schon während der Pflichtschulzeit begrenzen durch:

- für Ausbildungsbetriebe inakzeptable Schulabgangszeugnisse,
- das Nichterreichen des Klassenziels,
- die Entwicklung einer habitualisierten Unlust auf Leistung und
- die nicht vorhandene Fähigkeit zur Übernahme der eigenen Verantwortung

7. Teilnehmerzahl

Angestrebt wird eine regelmäßige Teilnahme von 4 Gruppen à ca.15 Kindern bzw. Jugendlichen (Kerngruppe). Maximal können 25 Schüler pro Gruppe betreut werden, wobei von einer durchschnittliche Teilnehmerzahl von 20 Schülern ausgegangen wird. Hierdurch ergibt sich eine Gesamtzahl von 60-100 teilnehmenden Schülern. Diese Schätzung scheint für das HGF angemessen: Für die kommenden Schuljahre ist mit einer steigenden Zahl von Anmeldungen zu rechnen, da die Stadt Fürth langfristig wächst; hierbei ist vor allem die Südstadt, in der sich das HGF befindet, ein Zuzugsgebiet für junge Familien. So hat der Ministerialbeauftragte für Mittelfranken die Schülerprognose des Hardenberg-Gymnasiums für das Jahr 2009/2010 mit über 1400 Schülern bestätigt.

Des Weiteren ist davon auszugehen, dass durch die im Zuge der Einführung von G8 gestiegenen Anforderungen an die Eltern hinsichtlich zeitlicher Flexibilität viele Eltern eine Ganztagesbetreuung für ihre Kinder in Anspruch nehmen werden.

8. Durchführungsort

Die Tagesbetreuung nach Unterrichtsende in den Nachmittagsstunden wird in eigens dafür gebauten und ausgestatteten Räumen durchgeführt (vgl. III. und IV.). Dort stehen auch alle für die Beschäftigung notwendigen Materialien zur Verfügung.

9. Beginn und Dauer

Die Tagesbetreuung richtet sich nach den schultäglichen Öffnungszeiten, d.h. in den Ferienzeiten und auch an mobilen Ferientagen wird keine Betreuung angeboten. Die Tagesbetreuung beginnt während der Schulwoche jeweils nach Unterrichtsende ab 12:30 Uhr und kann maximal, je nach gemeldetem Bedarf, bis 17:00 Uhr dauern. An den

Freitagen endet die Tagesbetreuung um 14:45 Uhr. Bei eventuell stattfindenden längeren Freizeitaktivitäten können die Zeiten flexibel an diese Aktivitäten angepasst werden.

10. Anforderungen an das Betreuungspersonal

Für die Durchführung der schulübergreifenden Tagesbetreuung in den Nachmittagsstunden stellt die gfi gGmbH geeignete Mitarbeiter/-innen ein, die auf der Basis eines Teilzeitvertrages für die gfi tätig sind.

Notwendige Eigenschaften, die die Betreuer/-innen für eine erfolgreiche Tätigkeit mitbringen sollen, sind – neben der Freude am Umgang und der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und den erforderlichen fachpädagogischen Kenntnissen und Erfahrungen – Kooperationsfähigkeit und Einfühlungsvermögen, aber auch das Geschick, Konflikte zu schlichten und sich konsequent durchzusetzen. Die intensive Betreuung einer bunt zusammengewürfelten, lebendigen Gruppe von Kindern und Jugendlichen verlangt Flexibilität, Ausdauer und körperliche Belastbarkeit. Wichtig ist, dass die Betreuer/-innen mit einer optimistischen Grundeinstellung an die Aufgabe herangehen und durch eine positive Ausstrahlung und ausgeglichenes Verhalten ein Vorbild für die Kinder und Jugendlichen darstellen. Wenn ein solches Idealbild auch selten vollständig realisierbar ist, so kann es doch bei der endgültigen Entscheidung für die Übernahme der Betreuungsaufgabe und als anzustrebendes Ziel bei ihrer Erfüllung hilfreich sein.

Die fachliche Qualifikation des Betreuungspersonals prüft die gfi gGmbH an Hand vorgelegter Zeugnisse und Beurteilungen. Ebenso übernimmt der Träger die Einstellung des ausgewählten Personals.

Für alle Betreuer/-innen, die mit der Essenszubereitung und –ausgabe betraut sind, wird ein Gesundheitszeugnis nach dem Bundesseuchengesetz beantragt.

Die gfi gGmbH gewährleistet den Einsatz von erfahrenem pädagogischen Fachpersonal und sorgt für eine adäquate Urlaubs- und Krankheitsvertretung.

11. Kosten

Eine Kostendarstellung bzw. Kalkulation findet in Absprache mit der gfi Geschäftsführung statt. Ein Eigenbeitrag der Eltern ist für das Angebot einer Mittagsverpflegung und für die Hausaufgabenbetreuung vorgesehen. Die Rechnungsstellung und Abrechnung der Elternbeiträge übernimmt die gfi.